

Nationales Lawinenbulletin Nr. 40

vom Samstag, 6. Januar 2007, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr an Tribschneehängen

Allgemeines

Am Samstag war es in den Schweizer Bergen recht sonnig. Der Wind flaute ab und wehte am Mittag schwach bis mässig aus westlichen Richtungen. Auf 2000 m war es um die Mittagszeit rund Null Grad im Norden und etwa plus 4 Grad im Süden.

Die Schneedecke ist verbreitet störanfällig. Dies wurde durch zahlreiche Lawinenauslösungen bestätigt. An Schattenhängen sind oft ein schwaches Fundament oder schwache Zwischenschichten vorhanden. An Südhängen und unterhalb von rund 2000 m ist die Schneedecke weniger störanfällig.

Kurzfristige Entwicklung

In der Nacht auf Sonntag bringt eine schwache Störung im Wallis, am Alpennordhang und in Nordbünden 5 bis 15 cm Schnee. Am Sonntag gibt es im Tagesverlauf Aufhellungen. Im Süden ist es teilweise sonnig. Der Wind weht vor allem in der Höhe vorübergehend stark, sonst meist mässig aus West bis Nordwest. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen bei Null bis minus 2 Grad.

Vor allem in Kammlagen entstehen frische Tribschneeansammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Schweizer Alpen ohne folgende Gebiete: westliche Voralpen, mittleres und südliches Tessin, Engadin südlich des Inns, Bündner Südtäler:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost. In den Gebieten nördlich einer Linie Rhone-Rhein, im Chablais, im Trientgebiet, in Liechtenstein und im Prättigau liegen sie oberhalb von rund 2000 m. In den Gebieten südlich davon, liegen sie oberhalb von rund 2200 m. Einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Frische Lawinen, Wummgeräusche und Risse sind deutliche Gefahrenzeichen. Tribschneeansammlungen sollten gemieden werden.

Westliche Voralpen; mittleres Tessin; Engadin südlich des Inns; Bündner Südtäler:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen. In den westlichen Voralpen liegen sie oberhalb von rund 1800 m, sonst oberhalb von rund 2000 m. Einzelpersonen können Lawinen auslösen. Der Tribschnee ist gut erkennbar. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

In allen Regionen können sich an sehr steilen Hängen und Böschungen unterhalb von rund 1800 m Rutsche lösen.

Tendenz für Montag und Dienstag

Am Montag und Dienstag ist es im Norden oft bewölkt und es fällt wenig Schnee. Im Süden ist es recht sonnig. Die Lawinengefahr nimmt nur sehr langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min) Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	---	---

Vorhersage der Lawinengefahr

Sonntag, 7. Januar 2007

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 **MÄSSIG**
- 3 **ERHEBLICH**
- 4 gross
- 5 sehr gross

